



Andacht für Lebenspartnerschaften

Eine Arbeitshilfe

EINFÜHRUNG

Die Landessynode 2001 hat sich ausführlich mit zwei Ausarbeitungen des Ständigen Theologischen Ausschusses zu den Themen „Verständnis der Ehe und der kirchlichen Trauung“ und „Möglichkeit gottesdienstlicher Handlungen im Zusammenhang des Eingehens einer Partnerschaft gleichgeschlechtlich liebender Menschen“ beschäftigt.

Nach intensiver Diskussion im Theologischen Tagungsausschuss und im Plenum hat die Synode folgenden Beschluss gefasst:

Die Landessynode 2001 erinnert an die Beschlüsse der Landessynode 1996 zum Thema: „Verantwortlich gestaltete Sexualität, Homosexualität, gleichgeschlechtliche Liebe bei sich wandelnden Lebensformen“.

„Die Landessynode fordert die Gemeinden auf, heute jeder Diskriminierung, Verachtung, Verurteilung und Demütigung gleichgeschlechtlich lebender Menschen sowohl in der Gesellschaft als auch in der Kirche entgegenzutreten.“

„Im Römerbrief (15,7) heißt es: „Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ Im Sinne dieses Bibelwortes bittet die Landessynode (die) kirchenleitenden Gremien, ein Vorbild in der glaubwürdigen Gesprächsbereitschaft zu geben und ihren Teil dazu beizutragen, Handlungsspielräume konstruktiv und vertrauensvoll auszuloten.“

„Die Landessynode beauftragt den Ständigen Theologischen Ausschuss, Möglichkeiten und Gestalt gottesdienstlicher Handlungen anlässlich des Eingehens gleichgeschlechtlicher Partnerschaften im Besonderen und das Verständnis des Segens im Allgemeinen zu klären.“

„Die Landessynode beauftragt den Ständigen Theologische Ausschuss, das Verständnis der Ehe und der kirchlichen Trauung zu klären und der Synode zu berichten.“

Auf der Grundlage dieser Beschlüsse der Landessynode 1996 hat der Ständige Theologische Ausschuss seine

Stellungnahmen erarbeitet, die die Synode mit Dank entgegennimmt. Die Stellungnahmen markieren den gegenwärtigen Stand im theologischen Diskurs und formulieren in der entscheidenden Frage der gottesdienstlichen Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften den zur Zeit nicht auflösbaren Dissens. Hier ist die theologische Weiterarbeit erforderlich.

Die Landessynode empfiehlt deshalb die Weiterarbeit am Verständnis und der Bedeutung des Segens insbesondere im Gottesdienst, bei Amtshandlungen und in der Seelsorge.

Darüber hinaus beauftragt die Landessynode die Kirchenleitung, zunächst Möglichkeiten aufzuzeigen, wie im Kontext pastoraler Begleitung dem Anliegen gleichgeschlechtlich lebender Menschen entsprochen werden kann, die aus Anlass des Eingehens einer Partnerschaft den Segen Gottes erbitten. Dazu sollen möglichst bald Arbeitshilfen erstellt werden, die über den speziellen Fall einer homosexuellen Partnerschaft hinaus auch andere verbindliche Lebensgemeinschaften und biographisch entscheidende Lebenssituationen berücksichtigen.

Die Kirchenleitung legt hiermit die erbetene Arbeitshilfe vor.

Nach dem ausdrücklichen Willen der Landessynode soll es wegen fehlenden theologischen Konsenses in dieser Frage keinen öffentlichen Segnungsgottesdienst für gleichgeschlechtliche Paare in der Evangelischen Kirche von Westfalen geben.

In Übereinstimmung mit der EKD-Studie „Mit Spannungen leben“ und in Aufnahme der landessynodalen Beschlüsse von 1996, sollen jedoch Handlungsmöglichkeiten im Bereich der pastoralen, seelsorglichen Begleitung von homosexuellen Paaren vorgesehen werden. Diese Handlungsmöglichkeiten schließen ein, die „pastorale Begleitung“ auch liturgisch zu gestalten. An einen wie auch immer gearteten öffentlichen Akt im Rahmen eines Gottesdienstes ist dabei nicht gedacht.

In dieser Arbeitshilfe wird darum die liturgische „Grundform einer Andacht“ (vgl. EG 828) zur Grundlage ge-

nommen, die auch bei anderen pastoralen Gelegenheiten und in Gemeindegruppen Verwendung findet. Für die einzelnen Teile der Andacht werden alternative Lied- und Textangebote gemacht. Dabei wurde darauf geachtet, Texte auszuwählen, die möglichst „kasusoffen“ sind, d. h. für verbindliche Lebensgemeinschaften allgemein benutzt werden können. Es wurde bewusst auf solche Texte und Riten (z. B. Paarsegnung) verzichtet, die ihren angestammten Ort in der Trauliturgie haben, um die Andacht klar von der Kirchlichen Trauung abzugrenzen.

Die Entscheidung über die Feier einer „Partnerschafts- andacht“ liegt im seelsorglichen Ermessen der Pfarrerinnen und Pfarrer.

Wegen der theologischen Bedeutung empfiehlt es sich jedoch, die Frage des Umgangs mit gleich-geschlechtlichen Paaren in der Gemeinde und deren pastorale Begleitung möglichst losgelöst von einem konkreten Fall grundsätzlich im Presbyterium zu behandeln und, wo immer möglich, Einvernehmen über das entsprechende Verhalten zu erzielen.

Es ist selbstverständlich, dass Pfarrerinnen und Pfarrer, die aus Gewissensgründen eine Andacht für gleichgeschlechtliche Partnerschaften ablehnen, auch durch gemeindliche Beschlüsse nicht dazu gezwungen werden können. Hier können dann andere Pfarrerinnen oder Pfarrer diesen Dienst übernehmen.

II. GRUNDFORM EINER ANDACHT

EINGANGSWORT/BEGRÜSSUNG

LIED

PSALM

LESUNG

AUSLEGUNG

LIED

DANK- und FÜRBITTGEBET

VATERUNSER

(LIED)

SEGEN

III. TEXTE ZUR AUSWAHL

1. Eingangsvoten

- Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.
Alle: Und mit deinem Geist.
- Im Namen Gottes feiern wir diese Andacht. Gott schenkt uns die Fülle des Lebens. Jesus Christus ist Licht auf unserem Weg. Gottes Geist begleitet und stärkt uns. (1)

2. Begrüßungen

- Liebe(r) N.N. und N.N.,
Sie sind hierher gekommen,
um für Ihren gemeinsamen Lebensweg um Gottes Geleit zu bitten.
Wir wollen miteinander Gott danken, sein Wort hören und für Sie beten.
- N. und N., wir feiern diese Andacht mit euch, weil ihr euch entschieden habt, miteinander zu leben und Verantwortung füreinander zu übernehmen. Ihr habt eure Freundinnen, Freunde und Familien eingeladen, weil es euch wichtig ist, dass sie euch begleiten.
Als Christinnen und Christen wissen wir, dass ihr für euer gemeinsames Leben mehr braucht, als ihr einander geben könnt.
Darum stellt ihr euch unter Gottes Wort und bittet um Gottes Beistand. (2)

3. Lieder

- | | |
|----------|-------------------------------------|
| EG 155 | Herr, Jesu Christ, dich zu uns wend |
| EG 170 | Komm, Herr, segne uns |
| EG 171 | Bewahre uns, Gott |
| EG 181,6 | Laudate omnes gentes |

EG 209	Ich möchte, dass einer mit mir geht
EG 268	Strahlen brechen viele aus einem Licht
EG 272	Ich lobe meinen Gott
EG 288	Nun jauchzt dem Herren alle Welt
EG 316/317	Lobe den Herren
EG 321	Nun danket alle Gott
EG 347	Ach bleib mit deiner Gnade
EG 395	Vertraut den neuen Wegen
EG 447	Lobet den Herren, alle, die ihn ehren
EG 648	Wir haben Gottes Spuren festgestellt
EG 652	Von guten Mächten treu und still umgeben

4. Psalmen

Ps 27 (i.A.)	EG 713.1/2
Ps 36	EG 718
Ps 66 (i.A.)	EG 730
Ps 95 (i.A.)	
Ps 100	EG 743
Ps. 121	EG 753
Ps 139 (i.A.)	EG 759.1/2

Beispiel für eine Psalmübertragung (zu Psalm 27):

Gott ist uns Licht und Heil,
 vor wem sollten wir uns fürchten?
 Gott gibt uns Kraft und Mut,
 wovor sollten wir Angst haben?
 Wenn etwas auf uns zukommt,
 drohend und gefährlich,
 dann verlieren wir nicht den Mut.
 Wenn wir meinen, wir schaffen es nicht,
 dann denken wir daran,
 dass Gott uns hilft.
 Gott, sei du immer bei uns,
 dann sind wir nicht allein.
 Lass uns den Weg deiner Güte gehen,
 denn wo Güte ist, da verschwindet die Angst,
 und das Leben kehrt wieder, das wir suchen.

[EG 778]

5. Lesungstexte

Lk 11, 9-10	Bittet, so wird euch gegeben
Joh 15, 1-8	Jesus ist der wahre Weinstock
Joh 15, 9-17	Das Liebesgebot Jesu
Röm 12, 9-13	Die Liebe sei ohne Hintergedanken
Gal 3, 26-28	Ihr seid alle Gottes Kinder in Jesus Christus
Gal 5, 13	Zur Freiheit berufen
Phil 2,1-5	Euer Verhältnis zueinander soll der Gemeinschaft mit Jesus Christus entsprechen
1.Joh 3, 11-24	Liebe mit der Tat und mit der Wahrheit
1.Joh 4, 7-21	Gott ist die Liebe

6. Dank- und Fürbittgebete

- Gütiger Gott,
bei allem, was wir tun und beginnen,
sind wir angewiesen auf deine Güte und Liebe.
Darum legen wir in deine Hände
unsere Hoffnungen und Pläne,
unsere Wünsche und guten Absichten,
unsere Befürchtungen und Ängste.

Wir bitten dich für N. und N.,
erhalte ihre Liebe,
stärke ihr Verständnis füreinander,
lass ihr Vertrauen zueinander wachsen.
Begleite du sie auf ihrem gemeinsamen Weg.

Wir bitten dich für ihre Familien und Freunde,
schenke ihnen Treue und Verlässlichkeit.
Lass ihre Türen und Herzen
immer offen sein für N. und N.

Gütiger Gott,
wir danken dir, dass wir von deiner Güte und
Liebe leben.
Deine Treue und Verlässlichkeit sind unumstößlich.
Dir sei Lob und Ehre jetzt und allezeit.

- Gott wir bitten dich für N. und N.:
Begleite die beiden durch ihr gemeinsames Leben.
Hilf, dass sie jeden Tag deinen Willen für sich
erkennen und dir folgen.
Schenke ihnen Gesundheit, Arbeit und das tägliche
Brot.

Für die glücklichen Beziehungen danken wir dir,
für die gefährdeten bitten wir um deine Hilfe,
für die zerbrochenen um Vergebung und Trost.

Deine Liebe ist größer als unser Herz. (3)

7. Sendung und Segen

- Geht im Frieden, und der Gott allen Friedens sei
mit euch,
dass ihr von ihm empfangt, was er verheißen hat
seinem Volk:
Es segne und behüte euch der allmächtige und
barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. (4)
- Gott allen Trostes und aller Verheißung,
segne uns und behüte uns;
begleite uns mit deiner Liebe, die uns trägt und
fordert;
lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns
gnädig,
denn deine Güte schafft neues Leben;
wende dein Angesicht uns zu und schenke uns Heil;
lege deinen Namen auf uns und wir sind gesegnet.(5)

Quellennachweise

1. Nach: Heidi Rosenstock/Hanne Köhler: Du Gott, Freundin
der Menschen. Neue Texte und Lieder für Andacht und
Gottesdienst, Kreuz Verlag 1991, S.14
2. Nach: Liturgische Bausteine EKIR 2000, S.16
3. Nach: Wolfgang Schürger (Hg.): Segnung von gleichge-
schlechtlichen Paaren. Gütersloh 2002, S.141
4. Nach: EGb-Erg. S.321
5. EGb-Erg. S.323